

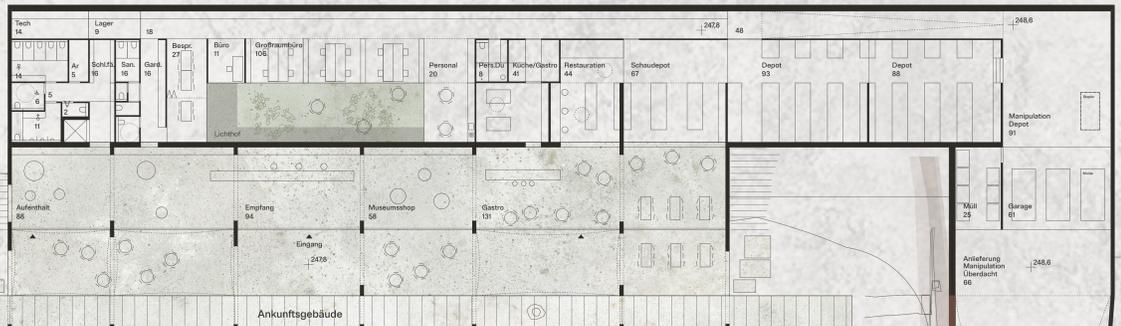


der Eingang

Ankunftsgebäude

Das neue Ankunftsgebäude fügt sich zurückhaltend aber selbstverständlich neben der nördlichen SS-Baracke ein. Eingegraben in den Hang tritt nur seine Frontfassade in Erscheinung. Querschotten gliedern den Langbau sowohl im Inneren als auch in der Vorzone und formen hier unterschiedliche Holzbereiche für die verschiedenen Aktivitäten. So knüpft sich das Gebäude auch selbstverständlich in die Pergolaspange ein. Der Längs nach gliedert sich das Gebäude in eine öffentliche vordere Zone für die Besucherinnen mit Empfangsbereich, Museumshop, Aufenthaltsbereich und Cafeteria sowie in eine hintere interne Zone für Mitarbeiterinnen, Lagerdepots und Technik.

Die Arbeitsbereiche werden über ein Atrium belichtet, so ist intimes Arbeiten gewährleistet und die Mitarbeitenden können ungeschoren im Hof an die frische Luft. In einem gänzlich unterirdischen Bauteil sind die Depots untergebracht und stellen eine Verbindung zur Anlieferung und Entsorgung dar. Die Materialität des Gebäudes beschränkt sich auf rauhen gestockten Beton für Stützen, Scheiben und Balken, kombiniert mit glatt geschaltem Beton an den Decken. Holzoberflächen der Fensterflügel, Möbel und der Akustikwand schaffen den entsprechenden Kontrast.



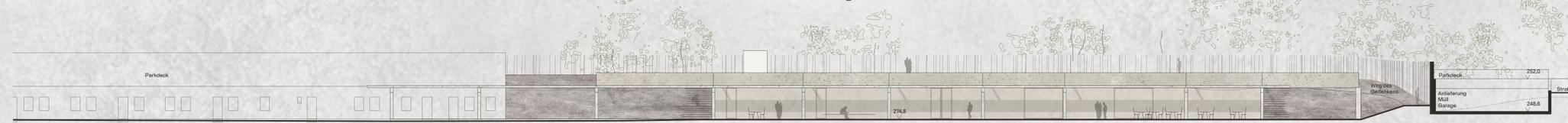
Schnitt Zugang, Fassung, Eingangsgebäude



Grundriss 1:200



Schnitt 1:200



Ansicht 1:200

